

Dies war der Fall, als die »Shift«- und die »CBM«-Taste zu gleicher Zeit gedrückt wurden. Es war danach nur noch wirres Zeug auf dem Bildschirm. Ein erneuter Druck auf die gleichen Tasten stellte aber den Originalzustand wieder her (eine hervorragende Möglichkeit, Texte blitzschnell vor fremden Blicken zu schützen).

Bei so vielen positiven Eigenschaften sind auch ein paar negative Eigenheiten von Vizawrite 64 anzumerken: Es wurde keine vollständige DIN-Tastatur implementiert »Blindschreiber« müssen sich also etwas umgewöhnen. Die deutschen Umlaute gibt es nur auf Druckern von Fremdherstellern. Und letztlich ist es schade, daß ein so hervorragendes Produkt noch in englisch geschrieben ist. Ein Umstand, den der Hersteller möglichst bald ändern sollte.

Mit 320 Mark für die Diskettenversion und 360 Mark für die Modulversion ist Vizawrite 64 sicherlich nicht billig. Gemessen an den Leistungen ist dieser Preis aber mit Sicherheit mehr als gerechtfertigt.

Auch für Unternehmer interessant

Vizawrite 64 ist nicht nur für den ambitionierten Privatanwender interessant, sondern auch für all jene Unternehmen, die mit möglichst wenig Investitionskosten ein leistungsfähiges Computersystem erwerben wollen. Der Commodore 64 zusammen mit Diskettenlaufwerk, einem Monitor und einem Epson FX 80 kostet zum Beispiel inklusive Vizawrite 64 weniger als 4000 Mark. Den Löwenanteil mit über 1500 Mark trägt dabei der Drucker. Für einen PC mit gleichem Drucker (und der bestimmt ja schließlich das Druckbild) ist mindestens das Doppelte bis Dreifache zu bezahlen. Das Endprodukt, der ausgedruckte Text, unterscheidet sich aber in keiner Weise von dem mit einem PC erstellten. Auch steht die Geschwindigkeit und der Komfort bei der Eingabe einem PC kaum nach.

In der nächsten Ausgabe werden wir ein weiteres Produkt dieser Reihe vorstellen: Vizastar, eine kombinierte Datenbank und Tabellenkalkulation. Der Commodore 64 ist ein preiswerter, aber vielseitiger PC — Sie dürfen gespannt sein.

(Arnd Wängler/aa)

Bezugsquelle: Microton, Postfach 40, CH-2542 Pieterlen

Lohnsteuerjahresausgleich leichtgemacht

Der Kampf mit den Formularen für den Lohnsteuerjahresausgleich ist mühsam und nervenaufreibend. Mit dem Programm HL-LOJA-64 soll das anders werden.

Die Autoren dieses Programms haben sich an ein heikles Thema herangewagt. Die mitgelieferte Beschreibung ist recht spärlich ausgefallen. Doch diesen Nachteil fängt das Programm mit einer einfachen Bedienbarkeit, leicht verständlichen Texten und einer sich stets wiederholenden Korrekturabfrage ab. Als Muster sind dem Handbuch eine Lohnsteuerkarte und ein Formular für den Lohnsteuerjahresausgleich (für das Jahr '83) beigelegt.

Das Programm

Nach dem Starten des Programms werden zuerst die persönlichen Daten, wie Geburtsdatum, Anzahl der Kinder und die Kirchenzugehörigkeit abgefragt. Dann werden die Eintragungen, die sich auf der Steuerkarte befinden, in das Programm übertragen. Auch hier kann man ständig Fehleingaben korrigieren.

Nachdem dieser Programmteil durchlaufen ist, wird mit Hilfe des nächsten Teiles die Anlage N des Formulars ausgefüllt. Das Programm fragt einzeln die steuerrelevanten Daten ab, und weist darauf hin, welche Einträge vorzunehmen sind.

Ist die Anlage N ganz ausgefüllt, wird der Hauptvordruck in Angriff genommen. Das Verfahren beim Ausfüllen ist das gleiche wie bei der Anlage N.

Nachdem das Ausfüllen mit der Unterschrift unter den Antrag abge-

schlossen ist, berechnet das Programm die fälligen Steuern und den Betrag, den man nachzahlen muß oder erstattet bekommt.

Fazit

Über die Zweckmäßigkeit dieses Programms kann man geteilter Meinung sein. Solange es nur als Hilfestellung zum Ausfüllen des Jahresausgleichs benutzt wird, ist der Preis von 98 Mark sicherlich nicht zu hoch (man kann auch diesen Kaufpreis unter »Steuerberatungskosten« absetzen). Erwartet man allerdings ein Programm, das den eventuell nötigen Gang zum Steuerberater ersetzt, wird man enttäuscht. Weder Handbuch noch Programm geben konkrete Hinweise über Absetzbarkeit mancher Kosten. Man sollte also möglichst genau wissen, was und wieviel man in dem Antrag an Kosten ansetzen muß. In diesen Fällen wird das Programm wirklich voll ausgenutzt. Allerdings können die Berliner damit recht wenig anfangen. Die Berlinvergünstigung ist nicht berücksichtigt. Vor Änderungen der Steuergesetzgebung braucht man keine Angst zu haben. Das Programm wird, wie der Hersteller mitteilt, bei Änderungen aktualisiert und bei Einsendung einer Originaldiskette ausgetauscht. (rg)

Bezugsquelle: HL Computer-Software GmbH, Hammstr. 8, 6842 Bürstadt, Tel. 06206/8198